

Squash Die Langnauerin Jasmin Ballmann zwischen SM und internationalen Starts

# Kampf um Geduld und Stabilität

Ihr Squash werde immer besser, sagt die Spielerin. Sie wisse jetzt, was nötig sei, um Profi zu sein, meint ihr Trainer. An der Schweizer Meisterschaft spielt Jasmin Ballmann um die Medaillen.

Stefan Kleiser

Die erste Medaille an einer Schweizer Meisterschaft der Frauen ist programmiert. Heute Donnerstag ist Jasmin Ballmann im Viertelfinal gegen Klubkollegin Nathalie Plain klar favorisiert. Und dank des Vorstosses im Ranking, in dem die beste Spielerin des Squashclubs Sihltal Platz drei belegt, trafe Ballmann erst im Endspiel auf Dominatorin Gaby Schmohl. «Ich merke, dass ich immer weniger Fehler mache und immer besser werde», beurteilt Ballmann ihre Formkurve positiv.

In einer Woche darf die Sportschülerin aus Langnau ihre Fortschritte gegen Orla Noom, die Nummer 40 der Welt, beweisen. Mit einer Wild Card startet die 19-Jährige an den Swiss Open in Genf. Gegen Noom werde es «sicher nicht einfach», weiss Ballmann. Doch will sie im World Ranking auch einmal so weit vorne stehen wie die 23-jährige Holländerin. Im Dezember debütierte Ballmann am Germering Open in Bayern auf der Profi-Tour, derzeit liegt sie auf Position 201 der Weltrangliste.

«Wichtig ist es für mich aber, im



Will sich auch international nach oben arbeiten: die Langnauerin Jasmin Ballmann. (Stefan Kleiser)

Sommer einen richtigen Aufbau zu machen», sagt Ballmann: «Weil ich das in den letzten Jahren nicht konnte.» Wegen Doppelstarts bei Juniorinnen und Frauen dauerte die Saison jeweils von September bis Juni. Es fehlte der Sommer, die Erholungszeit, die Zeit, sich neu zu fokussieren. Und als Ballmann

im Herbst die Mandeln operieren musste, traten Komplikationen auf, was die Leistung auch nicht förderte.

## «Freier in der Planung»

Dass die Junioren-Zeit 2008 endete, stört Jasmin Ballmann daher nicht. «Ich bin jetzt freier in der Planung», sagt sie. Sie habe ja früh mit Squash begonnen (mit sechs), der Wechsel zu den Frauen sei «etwas Neues». Nun müsse sie aber disziplinierter sein: «Je besser sie sind, desto weniger Fehler machen die Gegnerinnen. Und sie sind viel geduldiger. Die Juniorinnen verlieren schneller den Kopf». Das galt auch für Ballmann selbst. «Doch ich bin geduldiger geworden», sagt sie.

«Sie merkt langsam, was nötig ist, um Profi zu sein», sagt John Williams. Mit dem gebürtigen Australier, Herren-Nationaltrainer und einst selber Welt-ranglistenspieler, arbeitet Ballmann seit zwei Monaten eng zusammen. Gearbeitet wird an Fitness und Geschwindigkeit, vor allem aber an der Kontrolle über die Schläge. «Die Stabilität steht an erster Stelle», erklärt Williams. Und ergänzt, die Arbeit an der Technik werde

nie abgeschlossen sein. Sie wolle die neuen Dinge im Sommer so oft wie möglich üben, erklärt Ballmann: «Ich sehe schon jetzt Fortschritte.»

## Ein Jahr Profi – und dann Yale?

Auch für die Zukunft hat Jasmin Ballmann erste Pläne. Von der Universität Yale habe sie ein Stipendium angeboten erhalten, verrät die Squasherin, die in einem Jahr das Gymnasium mit der Matura abschliessen wird. Bevor sie in die USA geht, will Ballmann aber ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern, daneben arbeiten – und ein Jahr professionell Squash spielen.

Mit Nicolas Müller, auch er Gymnast, habe Ballmann im Squashclub Sihltal einen, der ihr den Weg aufzeige, sagt John Williams. Müller ist in der Weltrangliste bereits auf Platz 89 vorge-rückt. «Jasmin kann von ihm lernen, was möglich ist, wenn man an sich glaubt, sagt Williams. «Technisch ist Jasmin begabt. Wenn der Wille da ist und wenn sie bereit ist, mehr zu arbeiten, dann sehe ich keinen Grund, weshalb Jasmin nicht einmal in den Top Ten der Welt sein könnte.»

## Müller vor Titelverteidigung

Während von Jasmin Ballmann der Gewinn einer Medaille erwartet wird, sind die Chancen der zwei anderen Langnauer NLA-Spielerinnen auf Edelmetall gering. Julia Schmalz Knie geht es besser, doch weist sie einen Trainingsrückstand auf. Nathalie Plain hat sich im Ranking verbessert, ist aber noch nicht in der Lage, die Besten zu bezwingen. Den Titel gewinnen wird Gaby Schmohl. Diese Saison ist die in Langnau aufgewachsene 28-Jährige vom SRC Winterthur noch keiner Schweizerin unterlegen und hat in diesen Duellen nur zwei Sätze verloren.

Ebenso klar favorisiert ist bei den Männern Nicolas Müller vom SC Sihltal. Der Halbfinalist der Junioren-Weltmeisterschaft von 2008 hat zuletzt drei PSA-Turniere in Serie gewonnen und ist auf der Profi-Tour seit elf Spielen ungeschlagen. Noch im Turnier sind nach dem ersten Wochenende auch Marco Dätwyler und Marcel Straub, die an Nummer 3 bzw. 4 gesetzt sind. (skl)

**Schweizer Einzel-Meisterschaft.** Tennis & Squash Center Sihltal, Langnau. Zeitplan: Donnerstag: Viertelfinals (ab 19 Uhr). Freitag: Halbfinals (ab 18.15 Uhr). Samstag: Spiele um Platz drei (14.15 und 15 Uhr) sowie Spiele um den Titel (16 und 17 Uhr).

Tischtennis Sonja Wicki, Wädenswiler Trainerin, ist für die Playoffs zuversichtlich

## Noch keine Routine beim zweiten Mal

Ab Samstag verteidigen die Wädenswilerinnen in den Playoffs den Titel. Die Trainerin erwartet zwei Siege über Luzern.

Stefan Kleiser

Sara Kurtovic ist gut in Form, bei Florence Favre gibt es es ein paar Fragezeichen, Caroline Maas ist motiviert und hat fleissig trainiert. Das sagt Sonja Wicki, Trainerin der Wädenswiler Tischtennisspielerinnen, vor den Playoffs, in die ihr Team am Samstag startet. Die Nationalliga-A-Equipe vom Zürichsee hat dabei den Titel zu verteidigen, den das Team vor einem Jahr erstmals in der Klubgeschichte gewonnen hatte.

Der damalige Erfolg habe ihre Arbeit nicht verändert, meint Wicki. «Wir haben nicht zehn Jahre lang darauf hingearbeitet, und jetzt ist die ganze Spannung weg.» Es sei immer wieder frischer Wind ins Team gekommen, «es gibt keine Routine». Als Titelverteidigerinnen könnten ihre Damen «mit Vertrauen ins Spiel steigen», sagt Wicki. Es gelte aber auch Schwächen aufzuzeigen. «Manchmal sagen sie sich: Wenn

ich verliere, gewinnen halt die anderen ihre Spiele, und wir siegen trotzdem. Es liegt jedoch an allen.»

## Playoff-Debüt von Sara Kurtovic

Als Qualifikationssieger (neun Siege in zehn Partien) steigen die Wädenswilerinnen favorisiert in die entscheidenden Matches. Die persönlichen Bilanzen

der Spielerinnen können sich sehen lassen: Sie sind besser als vor einem Jahr. Florence Favre gewinnt nun nicht mehr jedes zweite Spiel, sondern drei von vier Matches, und Caroline Maas hat ihre Siegquote trotz weniger Trainings wegen ihres Studiums in Deutschland von 47 auf 50 Prozent gesteigert.

Die Tschechin Andrea Stepankova,

die Nummer eins des Teams, ist heuer sogar ungeschlagen. Und am letzten Wochenende erspielte sich Trainerin Wicki an den Schweizer Meisterschaften eine Medaille im Doppel. «Ich werde mich aber nicht selbst aufstellen», versichert sie. Vielmehr kommt mit Sara Kurtovic die Nummer vier zu ihrem Playoff-Debüt. «Ich werde sie einsetzen, weil sie es sich mit einer guten Saison verdient hat», erklärt Wicki. Zudem ist Kurtovic als U18-Juniorin die Spielerin der Zukunft. In der Qualifikation hat sie 5 ihrer 13 Matches gewonnen.

## Und schon bald das Finale

Welche Spielerin des Stammtrios gegen Rapid Luzern aussetzen wird, wusste Sonja Wicki zu Wochenbeginn noch nicht. Klar ist, dass sie von ihrem Team zwei weitere Siege erwartet. Schon drei Wochen später steht das Finale an – gegen Neuhausen, wie Wicki vermutet. «Da sei es positiv zu wissen, dass wir in der Qualifikation Neuhausen und Vera Bazzi schon geschlagen haben.» Die frühere mehrfache Schweizer Meisterin sei eben für viele noch immer eine unangenehme Gegnerin.

NLA Frauen, Playoff-Halbfinal (best of three): Samstag: Luzern - Wädenswil, 11 Uhr, Schulhaus Würzenbach. Sonntag: Wädenswil - Luzern, 15 Uhr, Fuhr.



Sonja Wicki will mit Wädenswil zweimal gewinnen. (zvg)

Resultate

RAD

**Paris-Nizza. 4. Etappe, Vichy-Saint-Etienne (173 km):** 1. Christian Vandeveld (USA) 4:01:31 (43,103 km/h). 2. Jonathan Hivert (Fr) 0:14 zurück. 3. Mirco Lorenzetto (It). 4. Christophe Moreau (Fr). 5. Jens Voigt (De). Ferner: 12. Alberto Contador (Sp), alle gleiche Zeit. 29. Sylvain Chavanel (Fr) 0:41. 68. Cadel Evans (Au) 1:35. 78. Michael Schär (Sz) 2:27. 99. David Loosli (Sz) 4:42. **Gesamtklassement:** 1. Sylvain Chavanel (Fr) 13:31:36. 2. Juan Manuel Garate (Sp) 0:06. 3. Juan Antonio Flecha (Sp) 0:36. 4. Alberto Contador (Sp) 0:37. 5. Kevin Seeldrayers (Be), gleiche Zeit. Ferner: 75. Loosli 8:03. 117. Schär 16:38.

**Tirreno-Adriatico. 1. Etappe, Cecina-Capanori (147 km):** 1. Julien El Farès (Fr) 3:34:03 (40,644 km/h). 2. Vladimir Duma (Ukr), gleiche Zeit. 3. Daniele Bennati (It) 0:12. 4. Alessandro Petacchi (It). 5. Tom Boonen (Be). Ferner: 67. Johann Tschopp (Sz). 68. Martin Elmiger (Sz). 88. Michael Albasini (Sz), alle gleiche Zeit. 139. Aurélien Clerc (Sz) 4:43. 159. Patrick Calcagni (Sz). 165. Gregory Rast (Sz), beide gleiche Zeit. 182. Fabian Cancellara (Sz) 7:14. – 200 klassiert. **Gesamtklassement:** 1. El Farès 3:33:50. 2. Duma 0:05. 3. Bennati 0:21. 4. Petacchi 0:25. 5. Boonen. Ferner: 67. Tschopp 1:29. 68. Elmiger. 88. Albasini, beide gleiche Zeit. 139. Clerc 4:43. 159. Calcagni. 165. Rast, beide gleiche Zeit. 182. Cancellara 7:14.

Ski nordisch

## Fahnder vernichten verdächtige B-Proben

Fünf B-Proben von Langläufern mit auffälligen Werten sind in einem von der Welt-Anti-Doping-Agentur (Wada) akkreditierten Labor vernichtet worden.

Weitere Überprüfungen und Sanktionen seien nicht mehr möglich, sagte der Anti-Doping-Experte des Weltverbandes FIS, Rasmus Damsgaard, gegenüber dem TV-Sender ARD. «Die Urinproben der Sportler sind in einem Wada-akkreditierten Labor regelkonform nach Ablauf von drei Monaten vernichtet worden, weil ich es versäumt habe, rechtzeitig um eine Verlängerung der Aufbewahrung zu bitten. Das war mein Fehler, weil mir die Regel nicht bekannt war.» Die Proben stammten vom letzten Winter; die verdächtigen Athleten starteten auch an der WM im Februar in Liberec. Namen wollte Damsgaard nicht nennen. (si)

Turnen

## Schweizer EM-Team selektioniert

Sechs Turner und vier Turnerinnen wurden vom Schweizerischen Turnverband für die Einzel-Europameisterschaften im Kunstturnen vom 2. bis 5. April in Mailand nominiert.

Bei den Frauen ist Ariella Kaeslin klare Teamleaderin. Von der Olympia-Fünften am Sprung wird denn auch eine Medaille erwartet. Mit ihr nach Mailand reisen Yasmin Zimmermann, Linda Stämpfli und Lucia Tacchelli.

Bei den Männern tritt Leader Claudio Capelli mit Roman Gisi im Mehrkampf an. Schweizer Meister Niki Böschenstein schaffte dagegen die Qualifikation für den Mehrkampf nicht; er startet an den Geräten Sprung, Barren und Reck. Ebenfalls an einem Einzelgerät antreten werden Claude-Alain Porchet, Roland Häuptli und Pascal Bucher. (si)

Allgemeines

## SRG produziert Olympia-Skirennen

Das Schweizer Fernsehen erhielt einmal mehr einen prestigeträchtigen Auftrag: Die SRG SSR idée suisse produziert das Weltsignal der alpinen Skirennen an den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver. Im Auftrag von «Olympic Broadcasting Services Vancouver» ist die SRG für alle Disziplinen in Whistler Creekside verantwortlich. (si)

Eishockey

## Stocker zu Basel

Adrian Stocker unterschrieb beim EHC Basel einen Einjahresvertrag. Der Verteidiger stand als Junior beim EV Zug und bei Rapperswil-Jona im Einsatz. In der letzten Saison spielte der 20-Jährige 52 Partien für den HC Ajoie in der Nationalliga B. (si)